

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Ried im Zehntenholz (Entenried) Regional

699.00/255.85 1,1 ha 665 m.ü.M.

Sehr schönes Waldried in einer kleinen Senke der Grundmoräne aus der Rissvergletscherung. Gut erhaltene Gross- und Kleinseggenrasen. Kleiner Erlenbruch. Reiche Flora. Neuerer Weiher mit vielfältiger Kleinlebewelt.

Gross-Seggenriede (Steifseggenried, Sumpfseggenried, mesotrophes Gross-Seggenried); Kleinseggenried mit Davallsegge, Pfeifengraswiese mit Kleinseggen, Erlenbruch.

Breitblättriges Wollgras, Orchideen, Lungenenzian, Gelbe Schwertlilie, Fieberklee, Fettblatt, Mehlprimel, Liliensimse.

Wasserfrosch, Grasfrosch, Fadenmolch. Vereinzelt Unke und Geburtshelferkröte.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des allgemeinbiologisch bedeutungsvollen und insbesondere botanisch reichhaltigen Feuchtstandortes.

Massnahmen:

Jährlicher Streuschnitt. Beschränkung des Erholungsbetriebes.

2 Hangried bei der Chueweid Regional

700.72/256.40 0,25 ha 500 m.ü.M.

Quellried mit bemerkenswertem Kopfbinsenbestand neben Pfeifengraswiese.

Schwalbenwurzenzian, Orchideen, Fettblatt, Reitgras.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des botanisch wertvollen Gehängemoores. Regenerieren durch Wiederaufnahme der Streubewirtschaftung.

Massnahmen:

Jährlicher Streuschnitt.

KYBURG

3

Grundwassertümpel Weieracher

Regional

697.20/257.50

0,2 ha

460 m.ü.M.

Wertvoller Amphibienbiotop.

Grasfrosch, Erdkröte, Unke, Geburtshelferkröte, Bergmolch, Fadensmolch.

Ziel:

Erhalten als Laichbiotop für seltene Amphibienarten.

Massnahmen:

Neuschaffen von kargen Oedlandarealen im Umgebungsbereich des Tümpels und Auslichten.

KYBURG

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Tössknie westlich Kyburg, Brandrütli-,  
Müli- und Brüeltobel (Molasseaufschlüsse) Kantonal  
(zus. mit Winterthur, Illnau)  
(siehe auch Naturschutzobjekte)

Die Töss hat sich zwischen Sennhof und Winterthur in einer über 100 m tiefen Talung durch den Molasseriegel zwischen dem Eschenberg und den Höhen von Kyburg eingegraben. Durch das Mäandrieren des früher noch nicht korrigierten Flusslaufes ist eine ungefähr 200 m breite Talsohle und im Tössknie ein einem Umlaufberg ähnlicher Vorsprung entstanden. Wegen der tiefen Lage der Töss haben sich die Seitenbäche tief in das Molasseplateau eingeschnitten, wodurch imposante Tobel entstanden sind.

An verschiedenen Orten kann der Aufbau der Oberen Süßwassermolasse dieser Region über weite Strecken verfolgt werden. So stürzt der Brandrütibach in zwei Stufen über härtere Partien im Knauersandstein, und im Müli- und Brüeltobel kann die horizontale Lagerung von abwechselnd bunten Mergeln und geringen Sandsteinbänken gut beobachtet werden. Am Fussweg Ettenhusen-Kyburg tritt am Fusse der Grundmoräne der Rissvereisung Grundwasser zutage und bildet einen kleinen Weiher. Kleineres Quelltuffvorkommen am Ausgang des Brüeltobels.

Lichte Pfeifengras-Föhrenwälder mit vielen seltenen Pflanzen. Bergstelze, Wasseramsel, Baumfalke, Grauspecht, Mittelspecht.

Feuersalamander.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der landschaftlich, naturkundlich und naturgeschichtlich bedeutungsvollen Tösslandschaft.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Verbauungen der Tobelbäche.